alanus hochschule

Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspannung

Kunst/ Musik/ Embodiment!

Funktionelle Entspannung (FE) im Dialog mit künstlerischen Therapien in der Krisenbewältigung



02. Symposium der Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspannung (A.F.E.) – in Kooperation mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
am 31. Oktober 2026 | 09 bis 16.30 Uhr | Alfter / Bonn

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Herzlich Willkommmn zum Symposium,

Heute bringen wir Funktionelle Entspannung und Kunst- sowie Musiktherapie zusammen.

In Kurzvorträgen und Workshops verbinden Fachleute der Funktionellen Entspannung als körperpsychotherapeutischem Verfahren und Expert:innen der Kunst- und Musiktherapie praktische mit wissenschaftlichen Perspektiven.

So können interdisziplinäre Zugänge zur Unterstützung von Menschen in Krisensituationen erkundet und praxisnahe Impulse für die Arbeit gewonnen werden.

Es gibt Zeit, um über das Erfahrene zu sprechen. Zum Abschluss erleben wir eine Improvisation mit Kunst und Musik.

Wir danken allen Referierenden und Teilnehmenden für ihr Kommen und wünschen einen anregenden Austausch!

Petra Saltuari und Roswitha Mauer-Bittlinger
Leiterinnen des Symposiums

Programm

Freitag, 30.10.2026

08.30	**Ankommen und Check-In**
09.00 - 12.30	**Vorkurse** Teil I mit 30 Minuten Kaffeepause
12.30 - 13.30	**Mittagspause**
13.30 - 17.00	**Vorkurse** Teil II mit 15 Minuten Kaffeepause
16.00 - 17.30	**Zertifikatsgespräch**
ab 18.30	**Get Together** Hotel Gasthaus Zur Krone Kronenstraße 17, 53347 Alfter

Samstag, 31.10.2026

09.00	**Ankommen und Check-In**
09.30	**Begrüßung**
10.00	**Kurzvorträge und Diskussionen** Sabine C. Koch Wie Kunst Gesundheit schafft - künstlerische Therapien zur Traumabewältigung am Beispiel des Ahrtalprojektes Dorothee Schweitzer Der Wert von körperbezogener Arbeit mit Funktioneller Entspannung bei Trauma
11.30	**Workshops**
13.00	Mittagessen
14.00	**Kurzvortrag und Diskussion** Susann Kobus Musiktherapie zur Reduktion von Stress und Ängsten bei Müttern frühgeborener Kinder - Perspektiven einer prä-natalen Intervention
14.45	Kaffeepause
15.15	**Festlicher Abschluss** Zertifikatsübergabe | Musik Damaris Bucheli - Saxophon und Barbara Dembowski - Piano (FE - Pädagoginnen)
16.30	Ende des Symposiums

Vorkurse

Dorothee Schweitzer
Gelassen im Alltag mit Funktioneller Entspannung (FE)
Präventionskurs zum Stressmanagement
Einführung in die Arbeit mit dem Kursmanual

Die Wirksamkeit der FE bei Stress ist seit Jahrzehnten bekannt und wurde in einer wissenschaftlichen Studie auch für den Präventionsbereich nachgewiesen. Stress ist eine Herausforderung, die Leib und Seele gleichermaßen betrifft. Als körperbezogenes Verfahren ermöglicht FE über kognitives Wissen hinaus eine gute Körperwahrnehmung, Selbstregulation und Zugang zu den eigenen Ressourcen im Alltag. Sie ist daher für Prävention und Behandlung von Stress besonders geeignet. Durch mehr Achtsamkeit, Veränderungsbereitschaft und Selbstfürsorge ergeben sich neue Lösungen.
Mit dem manualisierten Konzept von Dorothee Schweitzer, Ingrid Herholz und Sabine Wurzbacher soll mit der FE vertrauten Kursleiter*innen das Angebot von Stressmanagementkursen mit Funktioneller Entspannung erleichtert werden. Das Manual enthält eine Einführung in die zugrundeliegenden theoretischen Überlegungen, eine ausführliche Darstellung des zehn Sitzungen umfassenden Kurses mit Beschreibungen aller Angebote und umfangreiche Teilnehmerunterlagen, um die Nachhaltigkeit des Kurses zu fördern.
In dem Einführungskurs werden die Teilnehmer*innen mit dem Kursmanual vertraut gemacht. Kenntnisse der Grundlagen der FE und des Umgangs mit Stress werden dabei vorausgesetzt. Die theoretische Einführung wird durch Selbsterfahrung und praktische Übungsmöglichkeiten ergänzt.
Der Kurs „Gelassen im Alltag mit Funktioneller Entspannung“ ist von der Zentralen Prüfstelle Prävention als Präventionsangebot anerkannt, die Teilnahme an dem Kurs wird von den gesetzlichen Krankenkassen entsprechend ihren Richtlinien gefördert.
Bitte bequeme Kleidung, eine Decke, ein kleines Kissen und das Kursmanual mitbringen. Das Manual kann in jeder Buchhandlung und online zum Preis von 25 Euro erworben werden.
Teilnehmerkreis: FE-Therapeut*innen, FE-Pädagog*innen, FE-Berater*innen, FE-Weiterbildungsteilnehmer*innen (F-Kurs) sowie Menschen mit entsprechenden Kenntnissen; maximal 14 Personen

Cornelia Gudden
Sicherheit entsteht durch Grenze / an der Grenze entsteht Kontakt
Funktionelle Entspannung und Bindungsanalyse

In der Schwangerschaft macht die werdende Mutter sich ein Bild von ihrem Ungeborenen, das spürt das Kind. Nach der Geburt ist das Baby darauf angewiesen, dass es Beziehung erlebt und gesehen wird, dann spürt es sich und es entsteht die Erkenntnis: Ja, ich bin da!

Ich gebe Informationen über die Methode der Bindungsanalyse, einer Methode zur Begleitung von Schwangeren. Das Ungeborene wächst in der Gebärmutter und erlebt dort einen Schutzraum, dessen Grenzen spürbar sind. Die werdende Mutter streichelt oft die Gebärmutter und das Kind mit ihrer inneren Hand. Sie beschäftigt sich mit ihren Empfindungen und ihrem geworden-sein, das stärkt das Kind.

Ausgehend von der pränatalen Zeit, die wir alle erlebt haben, können wir sehen, wie wir heute in der Welt stehen. Fragen werden uns beschäftigen: Wie war meine Geburt? wie bin ich wohl damals getragen worden? Was gibt mir Halt? Kann ich loslassen? Welche Themen beschäftigen mich und tauchen immer wieder auf? Haben die Erlebnisse von Schwangerschaft und Geburt mein Leben geprägt?

Mitbringen: bequeme Kleidung, Socken, Decke, Matte, kleines Kissen

Vorträge

Sabine C. Koch
Wie Kunst Gesundheit schafft - künstlerische Therapien zur Traumabewältigung am Beispiel des Ahrtalprojektes

Wir untersuchten die Auswirkungen Künstlerischer Therapien (CATs) auf Traumasymptome, psychische Belastung, Wohlbefinden, Resilienz, Selbstwertgefühl und Selbstwirksamkeit bei Erwachsenen, die von den Überschwemmungen in Deutschland im Jahr 2021 betroffen waren, sowie die Frage, ob sich diese Auswirkungen von denen ohne Behandlung unterschieden. Naturkatastrophen, die durch den Klimawandel noch verschärft werden, bergen zunehmende Risiken, wobei vorläufige Forschungsergebnisse auf eine hohe Prävalenz von psychischer Belastung und PTBS bei den Betroffenen hindeuten. Kreativtherapien bieten einen kreativen und körperorientierten nonverbalen Ansatz zur Traumabehandlung, und Forschungsergebnisse deuten auf eine positive Wirkung von Kreativtherapien auf Traumasymptome und Gesundheitsergebnisse hin.

Sabine C. Koch mit Carmen Katz, Susann Kobus, Katharina Forstreuter, Mei-Ling Tan, Alanus University Bonn

Dorothee Schweitzer
Der Wert von körperbezogener Arbeit mit Funktioneller Entspannung bei Trauma

Funktionelle Entspannung (FE), eine körperorientierte psychodynamische Psychotherapie-Methode, ist wirksam im Einsatz bei traumatischen Erfahrungen. Wir wissen das seit langem aus Einzelfallbeobachtungen in verschiedenen Berufsfeldern, ohne dass es systematische Untersuchungen gibt. Der Einsatz von FE erscheint auch plausibel, da ihre Wirksamkeit bei Stress belegt ist und Trauma wohl die massivste Stresserfahrung ist, die Menschen erleben können. In einer Arbeitsgruppe von ca. zwanzig Kolleg*innen werden seit etwa zwei Jahren Schilderungen von sehr unterschiedlicher FE-Arbeit bei Trauma vorgestellt und diskutiert. Es wird nach Gemeinsamkeiten gesucht und tatsächlich werden Übereinstimmungen hinsichtlich der FE-Wirkfaktoren gefunden. Vor allem geht es um den besonderen Wert, den FE für traumatisierte Menschen über den Nutzen anderer Behandlungsmethoden hinaus haben kann. In dem Vortrag werden die bisherigen Ergebnisse dieser Arbeit dargestellt. Er versteht sich als vorläufiger Bericht, der hoffentlich noch mehr Kolleg*innen anregt, ihre Erfahrungen zur Verfügung zu stellen. Eine systematische Darstellung der Möglichkeiten von FE-Einsatz im Rahmen von Trauma-Arbeit und evtl. Empfehlungen sollen folgen.

Susann Kobus
Musiktherapie zur Reduktion von Stress und Ängsten bei Müttern frühgeborener Kinder - Perspektiven einer pränatalen Intervention

Frühgeburtlichkeit stellt für Mütter eine erhebliche psychische Belastung dar und kann die Entwicklung der mütterlichen Identität sowie den Aufbau einer frühen Mutter-Kind-Bindung beeinträchtigen. Besonders die frühe Trennung von Mutter und Kind sowie eingeschränkte Fürsorgemöglichkeiten auf der Neugeborenen-Intensivstation erhöhen das Risiko für Stress- und Traumareaktionen. Forschungsergebnisse zeigen, dass musiktherapeutische Interventionen sowohl das emotionale Wohlbefinden der Mütter als auch die Entwicklungsergebnisse der Frühgeborenen positiv beeinflussen können. Als familienzentrierter Ansatz trägt Musiktherapie zur Stressreduktion, emotionalen Stabilisierung und Förderung der Eltern-Kind-Interaktion bei. Darüber hinaus kann Musiktherapie bereits während der Schwangerschaft unterstützend wirken, insbesondere bei Frauen mit medizinischen Komplikationen und Ängsten hinsichtlich einer möglichen Frühgeburt. Eine stabile psychische Gesundheit der Schwangeren sowie positive pränatale Beziehungserfahrungen bilden dabei eine wesentliche Grundlage für die spätere psychosoziale Entwicklung des Kindes und eine sichere frühe Bindung.

Workshops

Workshops Samstag 11.30 - 13.00 Uhr

W 01 - Corinne Roy
Zu Besuch bei mir -
eine behutsame Exploration des subjektiven Körpererlebens

Körper-Selbsterfahrung durch künstlerische Mittel kann zu selbststärkenden Erlebnissen führen, auch wenn nur wenige Aspekte oder ein kleiner Teil des Körpers erkundet wird. Die begrenzte Zeit und die Situation im „Zwischendurch" eine ästhetische körperliche Erfahrung zu machen, ruft dazu auf, hier freundlich und bescheiden vorzugehen.
Der Kurs ist für Menschen mit und ohne Vorkenntnissen gleichermaßen geeignet.

W02 - Sybille Schäfer
Krisen fordern uns heraus - durch verkörperte Selbstwahrnehmung von Sicherheit und Grenzen Ressourcen im Körpererleben wiederentdecken und stärken - und Körpererfahrungen in einer eigenen Körperbild-Skulptur darstellen

Krisen aktivieren unser körpereigenes Alarmsystem. Dabei geht vor allem die verkörperte Eigenwahrnehmung verloren, wir sind orientiert auf reale aktuelle oder potenzielle zukünftige Gefahren. Frühere Verlust- und Gefahrensituationen werden als „Erinnerungsalarm" reaktiviert.
Ein körperorientierter Zugangsweg zu unserem inneren Erleben sollte daher das Wiederfinden und Stärken von Ressourcen im eigenen Körper einschließen:
Wie finde ich wieder Boden unter den Füßen, wo ist mein innerer Halt, wie kann ich meine Grenze spüren, um mich sicherer zu fühlen, wie kann ich meinen inneren Raum wieder entdecken, wie kann sich mein ganz eigener Rhythmus wieder entfalten?
Die tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie-Methode Funktionelle Entspannung fokussiert auf all diese Themen: Es geht dabei nicht in erster Linie um Entspannung, sondern um einen Zugang zum eigenen Erleben im Sinne von verkörperter Selbstwahrnehmung und Selbstregulation, um die Erfahrung von Halt, Grenzen, Raum, Rhythmen der Lebendigkeit. Durch die wieder zur Verfügung stehenden leiblichen Ressourcen kann ein Entspannungsvorgang der Körperfunktionen i. S. e. vegetativen Umstimmung in Richtung des vorderen Vagus bewirkt werden.
Daher geht es in diesem Workshop um einen vorsichtigen, feinspürig erkundenden, eher spielerischen Umgang mit dem subjektiv erlebten eigenen Körper, der eigenen „subjektiven Anatomie".
Mithilfe der Umsetzung des Erlebten in bildliche Symbolisierung und in Sprache, besonders der im Körper „eingravierten" Erinnerungsspuren, können auch Aspekte der eigenen Körper- und Gefühls-Geschichte Inhalt dieses Selbsterfahrungsangebotes sein. Diese Eingravierungen und der Umgang damit werden Thema sein beim Plastizieren mit Körperbild-Skulpturen. Künstlerisch-bildhafte Symbolisierung kann helfen, verkörperte Krisen und deren Bewältigung darzustellen.
Der Kurs ist für Personen mit und ohne Vorkenntnisse gleichermaßen geeignet.
Bitte bequeme, warme Kleidung und Socken mitbringen.
Literatur:
Neuauflage „Subjektive Anatomie"(2022) v. Arnim-Johnen-Lahmann (Hrsg.). Stuttgart: Schattauer
https://www.klettcotta.de/buch/Schattauer/Subjektive_Anatomie_3._Auflage/144367
Arnim, A. v. & Joraschky, P. (2009c). Körperbildskulpturtest bei Fibromyalgiepatientinnen. In: Joraschky, P., Loew, T., Röhricht, F. (Hrsg.), Körpererleben und Körperbild. Ein Handbuch zur Diagnostik (S. 192—201). Stuttgart: Schattauer.

W 03 - Dorothee Schweitzer, Ingrid Herholz
Der Wert von körperbezogener Arbeit mit Funktioneller Entspannung bei Trauma

Der Workshop schließt an den vorausgegangenen Vortrag und an die Arbeit bei den Online-Werkstattgesprächen „FE und Trauma" an. Es soll eine breite Diskussion zum Thema ermöglicht werden. Teilnehmen können alle am Thema Interessierten, spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sehr willkommen sind Beiträge von Kolleg*innen, die eigene Erfahrunge mit Körperarbeit oder dem Einsatz von gestaltenden Therapien bei traumatisierten Menschen mitbringen.

W 04 - Rebecca Lenton, Anna Feichter
Zwischenklänge und Spielräume,
Wenn die Funktionelle Entspannung HÖRBAR wird.

Gerade in Krisenzeiten erscheinen eigene Möglichkeiten oft eingeschränkt, enger und weniger zugänglich. Dieser Workshop lädt dazu ein, aufzuspüren, was dennoch möglich ist - und von dort aus neue Spielräume zu entdecken. Dabei kann die Musik ein kraftvoller Zugang zu inneren Ressourcen sein: hörend, tönend, singend und im eigenen aktiven Musizieren. Keine andere Tätigkeit spricht so viele Bereiche unseres Gehirns gleichzeitig an - ein regelrechtes inneres „Feuerwerk", das Bewegung, Ausdruck und neue Perspektiven ermöglicht. In der Verbindung von Musik und der Funktionellen Entspannung entsteht ein geschützter Erfahrungsraum, in dem Neues ausprobiert und eigener Ausdruck gefunden werden kann. Achtsamkeit gegenüber sich selbst und der Gruppe wird angeregt und begleitet den gesamten Prozess.

W05 - Gabriele Martin
FE für Neugierige

Die Funktionelle Entspannung (FE) ist ein körperpsychotherapeutisches Verfahren, mit dem die Verschränkung von Körper und Seele (Embodiment) erfahrbar wird. Die FE erweitert sowohl in der Psychotherapie als auch in Pädagogik und Coaching die Möglichkeiten der Veränderung um die leibliche Dimension. Im Alltag verhilft die FE Menschen zu einem achtsameren Umgang mit sich selbst. In diesem Workshop werden die Grundzüge der FE in Selbsterfahrung erlebt werden können. Ein Angebot für FE unerfahrene Neugierige und auch für FE erfahrene Menschen, die nicht aufhören, neugierig auf sich selbst zu sein.

W06 - Stefanie Polster-Hamburger, Monika Leye
Klang verkörpern - Die Stimme zwischen Resonanz, Regulation und Ausdruck

In diesem praxisorientierten Workshop wird die Stimme als Zugang zum eigenen Körper und zur künstlerischen Ausdruckskraft erforscht. Durch angeleitete Übungen verbinden sich Aufrichtung, Atem und Klang auf natürliche Weise und die Teilnehmenden erfahren, wie Stimme und Stimmung sich gegenseitig beeinflussen und wie durch verkörperte Präsenz ein tragfähiger, lebendiger Ausdruck entsteht. Die Teilnehmenden erleben, wie sich durch differenziertes Spüren Resonanzräume öffnen, Klang müheloser entsteht und sich die eigene Stimmung über die Stimme beeinflussen lässt. Im Wechselspiel von Körper, Klang und Ausdruck entsteht ein unmittelbarer Zugang zu Präsenz, Regulation und künstlerischer Gestaltung.

W07 - Maya Halatcheva-Trapp
Arts-Based Research

Arts-Based Research (ABR) verbindet künstlerische Praxis mit wissenschaftlicher Forschung. In diesem Workshop erkunden wir, wie ABR genutzt werden kann, um Krisenerfahrungen sichtbar zu machen sowie Selbstwirksamkeit und Resilienz zu stärken. Zur Einführung befassen wir uns mit der Geschichte von ABR im therapeutischen Kontext sowie mit dem spannungsreichen Verhältnis von Kunst und Wissenschaft. Anhand exemplarischer Beispiele lernen wir verschiedene Methoden und Formate der praktischen Anwendung kennen. Abschließend erarbeiten wir Möglichkeiten und Grenzen von ABR im Kontext von Krisenbewältigung.

Referent*innen und Mitwirkende

Bucheli, Damaris, Diplomierte Logopädin, FE-Therapeutin, zertifizierte Therapeutin für Neurofunktionelle Reorganisation nach der Padovan-Methode®, Stotter- und Mutismustherapeutin, tätig in eigener Praxis in CH-Sarnen, A.F.E. Präsidiumsmitglied
CH-Sarnen, info@praxis-bucheli.ch, www.praxis-bucheli.ch

Barbara Dembowski, geboren 1964 in Tübingen, Klavierunterricht seit dem 7.Lebensjahr. Studium Musik und Biologie in Köln. Privates pianistisches Aufbaustudium in Köln bei Isaak Zetel und Irina Meltser Chafran. Zwischen 1998 und 2013 Tätigkeit an verschiedenen weiterführenden Schulen als Musiklehrerin. Seit 2009 FE-Pädagogin. Von 2013 bis 2022 freiberuflich als Pianistin, Klaviepädagigin und Lehrerin für Funktionelle Entspannung tätig. Seit 2022 außerdem Musiklehrerin und Lernbegleiterin an der Freien Aktiven Schule am Niederrhein in Mönchengladbach. Seit 2023 regelmäßige musikalische Impulse durch den Improvisator, Komponisten und Pianisten Michael Gees.
Mönchengladbach, BarbaraDembowki@gmx.de

Feichter, Anna, Musiktherapeutin und Musikerin, FE-Weiterbildungskandidatin, laufende Ausbildung Bindungsanalyse mit FE, tätig in der psychiatrischen Tagesklinik für Erwachsene in Baden bei Wien sowie in eigener Praxis (Schwerpunkt entwicklungs- und bindungsorientierte Therapie), Gastprofessur an der Sichuan University of Culture and Arts, China. Stellv. Vorsitzende des Österreichischen Berufsverband für Musiktherapie, stellv. Vorsitzende im Ausschuss des Musiktherapiebeirat im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) Österreich
Baden-Österreich, kontakt@musiktherapie-baden.at, 0043 660 3119766

Gudden, Cornelia, Diplom-Psychologin, Gymnastiklehrerin, Lehrbeauftragte für FE, Transaktionsanalytikerin, TZI-Diplom, Lehrberechtigte für Bindungsanalyse, Praxis für Körperpsychotherapie, spezialisiert auf pränatale Themen.
Lange Zeile 76 a, 91054 Erlangen, cornelia.gudden@gmx.de

Halatcheva-Trapp, Maya, Dr. phil., Juniorprofessorin für Forschung in den Künstlerischen Therapien an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter / Bonn. Arbeitsschwerpunkte: Arts-Based Research im Kontext von Gesundheit und Teilhabe, Qualitative Forschungsmethoden, Intuition und leiblich-affektive Erfahrungen in der Forschungspraxis sowie Familie, Elternschaft und Geschlecht.
Alfter, maya.halatcheva-trapp@alanus.edu

Herholz, Ingrid, Dr. med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in eigener Praxis, Psychoanalytikerin, Lehrbeauftragte der A.F.E.
ingrid.herholz@web.de

Kobus, Susann, Prof. Dr. paed. habil., Professur für Musiktherapie, Institut für Musiktherapie, Fachbereich Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft; Musiktherapeutin an der Universitätsmedizin Essen in den Bereichen Neonatologie und Pädiatrie, Dozentin an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen und der Schule für Logopädie an der Bildungsakademie der Universitätsmedizin Essen, Projektleitung der Künstlerischen Therapien, Vorstandsmitglied der Wissenschaftlichen Fachgesellschaft Künstlerischer Therapien (WFKT)
Alfter, Susann.Kobus@alanus.edu

Koch, Sabine C., Prof. Dr. phil. habil. Leitung des Forschungsinstitut für Künstlerische Therapien, Professur für Empirische Forschung in den Künstlerischen Therapien an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Alfter, Professur für Tanz- und Bewegungstherapie an der SRH Hochschule Heidelberg, Habilitation zum Thema „Embodiment. Einfluss von dynamischem Körperfeedback auf Affekt, Einstellungen und Kognition".
Alfter, sabine.koch@alanus.edu

Lenton, Rebecca, Studium Flöte an der Guildhall School of Music and Drama in London sowie an der Musik-Akademie Basel. Seit 2002 ist sie Mitglied des KNM Berlin und konzertiert international bei renommierten Festivals und mit Ensembles wie dem Klangforum Wien und Berliner Staatsoper. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit engagiert sie sich seit vielen Jahren in der musikpädagogischen Arbeit. 2011 gründete sie das KNM campus ensemble, ein Ensemble für Amateurmusiker*innen, mit dem sie als Kuratorin und Dirigentin zahlreiche Projekte, Uraufführungen, Workshops und internationale Begegnungen realisierte.
Berlin, www.rebeccalenton.com

Leye, Monika, Dr. phil., Sportwissenschaft Diplom, Studium Psychologie Mag. mit Promotion, Wiss. Laufbahn: Uni Augsburg, Uni Erlangen-Nürnberg, Uniklinikum Regensburg. 17 Jahre klinische Tätigkeit in der Psychosomatik, Klinik Donaustauf. Freiberuflich tätig. Lehrbeauftragte der A.F.E.
Regensburg, dr.leye@web.de, www.dr-monika-leye.de

Martin, Gabriele, Psychologische Psychotherapeutin, tätig in eigener Praxis, Lehrbeauftragte der A.F.E.
Riepsdorf, g.f.martin@t-online.de

Mauer-Bittlinger, Roswitha, Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP), tätig in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Lehrbeauftragte der A.F.E., A.F.E. Präsidiumsmitglied (Weiterbildungsbeauftragte)
Rimbach; mbittlinger@web.de

Polster, Stefanie, Dipl. Gesangspädagogin, Jazz / Pop / Rock / Musical, FE-Pädagogin in Ausbildung,
Regensburg, kontakt@stefaniepolster.de, +49 0160 979 26 100
www.stefaniepolster.com,

Roy, Corinne, Professorin für Kunsttherapie Institut für Kunsttherapie, Fachbereich Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft. Mitarbeiterin im Studiengang Bachelor of Arts Kunsttherapie / Sozialkunst
Alfter, Corinne.Roy@alanus.edu

Saltuari, Petra, Dr. phil, Professorin für Kunsttherapie an der Alanus Hochschule für Kunst- und Gesellschaft in Alfter / Bonn, Kunstpädagogin, Heilpraktikerin (Psych.), Praxis für Kunst- und Körpertherapie (FE), Lehrbeauftragte der A.F.E. Frankfurt, petra@saltuari.de, www.petra-saltuari.de

Schäfer, Sybille, psychologische Psychotherapeutin (TfP) und seit 2015 mit eigener Praxis in Berlin tätig. Ihr Interesse an körperpsychotherapeutischen Verfahren begann bereits 1995, noch vor dem Studium der Psychologie, durch die Anwendung ganzheitlich orientierter Methoden wie Shiatsu und Craniosacraler Therapie während ihrer mehrjährigen Tätigkeit in physiotherapeutischen Praxen. 2008 begann die Zusammenarbeit mit Dr. Angela von Arnim im Bereich des Körperbildskulpturtests (KST), insbesondere in dessen Anwendung bei Patient:innen mit Traumafolgestörungen. 2009 kam sie erstmals mit der Katathym Imaginativen Psychotherapie (KIP) in Berührung und schätzt seither die therapeutische Synergie von inneren Bildern, emotionalen Prozessen und Körpererleben. Darüber hinaus ist Sybille Schäfer als Dozentin, Lehrtherapeutin und Supervisorin tätig.
Berlin, mail@sybille-schaefer.de

Schweitzer, Dorothee, Dr. med., Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis, Fachärztin für Anästhesiologie, Lehrbeauftragte der A.F.E., Traumatherapie (DeGPT), psychosomatische Schmerztherapie (IGPS / DGPM).
Köln, schweitzer.dorothee@gmail.com

Allgemeine Informationen

Tagungsleitung
Petra Saltuari
Roswitha Mauer - Bittlinger

Organisation
Regine Wosnitza - A.F.E. Geschäftsstelle
Bülowstraße 52 / A6, 10783 Berlin
030-38106556, info@afe-deutschland.de
www.afe-deutschland.de

Symposiumsgebühr
Für A.F.E.-Mitglieder:
Symposium: 100 € | Symposium mit Vorprogramm: 200 €
Für Nicht-A.F.E.-Mitglieder:
Symposium: 120 € | Symposium mit Vorproramm: 220 €
Für Studierende:
Symposium: 50 € | Symposium mit Vorprogramm: 150 €
Für Studierende und Mitarbeitende der Alanus Hochschule entfällt die Tagungsgebühr. Eine Anmeldung ist dennoch notwendig.
Anmeldung wird gültig mit Eingang der Tagungsgebühr auf dem Konto der A.F.E.

Kontoverbindung
GLS Bank
IBAN: DE86430609671177054500
BIC: GENODEM1GLS

Anmeldung ab 01.07.2026
Das Online-Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite www.afe-deutschland.de

Anmeldeschluss
25. Oktober 2026
Stornierung der Anmeldung bis 20.10.2026 unentgeltlich, danach sind 50% des Tagungsbeitrags als Gebühr fällig.

Zertifizierungs-punkte
Werden bei der PTK Nordrhein-Westfalen beantragt

Tagungsstätte

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Campus II - Villestraße 3, 53347 Alfter / Bonn

Unterkunftsmöglicheiten in nächster Umgebung

Hotel-Gasthaus zur Krone, Kronenstraße 17, 53347 Alfter
info@hotel-gasthaus-zur-krone.de, 02222-94030

Motel One, Am Hauptbahnhof 12, 53111 Bonn
bonn-hauptbahnhof@motel-one.com , 0228-763824 0

Alanus Gästehaus, Johannishof, 53347 Alfter
Ein Kontingent von zehn Zimmern ist vom 31.10. auf den 1.11.2026 verfügbar.
02222-93211715

MIttagessen
Wird am Freitag und Samstag in der Hochschule angeboten. Ist nicht im Tagungspreis enthalten und im Anmeldeformular separat zu buchen.

Klimaschonende Anfahrt
Wir bitten unsere Tagungsgäste um eine klimaschonenden Anreise im Zug oder in PKW-Fahrgemeinschaften. Bei der Vermittlung von Autoplätzen unterstützt die A.F.E. - Geschäftsstelle.

Anfahrt mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln:
Straßenbahnlinie 18 ab Bonn HBF (circa 10 Minuten). Dann noch ein Fußweg von circa 15 Minuten bis zur Alanus Hochschule.

Titelbild
Hedda Aloe – Profil mit Einblick

Bitte vormerken:
41. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspanung
Gegenwärtig sein als Resilienzfaktor
mit Mitgliederversammlung
12. bis 14. November 2027 | Neudietendorf bei Erfurt